

Görlitzer Anzeiger.

No. 32. Donnerstags, den 11. August 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 6 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Mstr. Joh. Ghelf. Leberecht Haase, Bürg. und Schneid. allh, alt 68 J. 7 Mon. 19 Tg.; an Magenschwäche. — Joh. Matth. Walthers, B. und Hausbesitz allh. und Frn. Ann Helen. geb. Schöne, Söhnl., Johann Karl Ernst, alt 2 M. 15 Tg.; an der Auszehrung. — Fr. Mar. Soph. Schneider geb. Pötschel, weil. Mstr. Joh. Glob. Schneiders, Bürg. und Schuhm. allh., nachgel. Wittwe, alt 78 J. 3 Mon. 8 Tg.; an Altersschwäche. — Fr. Ann. Ros. Schmidt geb. Linke, El. Schmidts, Gartenpacht. allh., Ehewirthin, alt 58 J. 10 M. 3 T.; an Geschwulst. — b) ohne Ceremonien: Hrn. Christ. Glob. Exners, Königl. Grenz-Zoll- und Steueraufseh. allhier und Frn. Ev. Elis. geb. Scholz, Söhnl., Christian Gottlieb, alt 2 J. 10 M. 28 Tg.; am Scharlachfieber. — Mst. Joh. Christ. Scheibels, Bürg. und Hutmach. allh. und Frn. Christ. Frieder. geb. Rüdiger, Töchterlein, Bertha Emilie, alt 2 Mon. 19 Tg.; an Krämpfen.

Geburt.

Am 22. Juni geschah die glückliche Entbindung Frn. Emma geb. von Starschedel, Gattin des Hrn. Hans Albert Friedrich Lingke, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Nieder-Moys, von einer Tochter, welche am 31. Juli in der heil. Taufe die Namen: Anna Rosalie Albertine, erhielt.

Beförderungen.

Der bisherige Herr Landgerichts-Canzlist Kämpfer und der Herr Registratur-Assistent Kahlert sind zu Registratoren beim Königl. Landgericht zu Görlitz ernannt worden.

Selbstmord.

Am 27. Juli hatte sich der aus Ober-Neundorf gebürtige und in Nieder-Ludwigsdorf bei dem Richter Winkler dienende Knecht, Gottfried Bräuer, 18 Jahr 2 Monate alt, aus Schwermuth in der Scheune erhenkt. Er wird als ein sehr ordentlicher Mensch bedauert.

Das Geschlecht der Pflanzen.

(Für diejenigen, die nicht Botaniker sind.)

Weißt du, was die Blumen auf den Auen,
Wenn sie heimlich kosen, sich vertrauen?
Oder welche Kräfte sie wohl führen,
Wenn sie Liebe zu einander spüren,
Daß die noch so fernen doch sich finden
Und sich durch den Blütenstaub verbinden?

Vielen Blumenfreunden wird bekannt seyn, daß man den Pflanzen Leben und Geschlecht zugestehet; daß man die mit sichtbarer Blüthe und Befruchtung rücksichtlich der Geschlechtsverhältnisse eintheilet in: 1) Zwitter, die männliche und weibliche Befruchtungsorgane in einer Blume haben, z. B. die Linde, die Obstbäume, die Tulpe, Lilie, Nelke, Malve. 2) Halb getrennte, die zweierlei Blüten auf einer Pflanze bringen, als Mais, Eiche, Kürbis, Gurke, Hasel und Wallnuß. 3) Ganz getrennte, die zweierlei Blüten auf zwei Pflanzen einer Art tragen, als Weide, Hopfen, Hanf, Feige, Wachholder, Eibe.

Wer sich nun von dem Geschlecht und der Begattung der Blumen einen anschaulichen Begriff machen will, dem bietet die jetzt im August blühende Parnassia palustris dieses angenehme Schauspiel dar. Man sieht, wie in der eben aufgeblühten Blume die 5 Staubfäden um den Fruchtknoten lehnen, wie sich dann einer erhebt, verlängert, krümmt, sich über den Fruchtknoten legt und nachdem er seinen Staub verstreuet, sich zurücklegt; wie der zweite, der unterdessen schon unterweges war, nach gleicher Verrichtung dem 3ten Platz macht; wie endlich die beiden letzten auf einmal kommen.

Um dieses beobachten zu können, pflanze man ein mit etwas Rasen ausgestochenes Pflänzchen der Parn. p. in einen Blumentopf und halte es feucht. Die Parnassia palustris findet man jetzt fast auf allen abgemähten mehr feuchten als trocknen Wiesen unter dem aufschießenden Grummet; einem Häufchen rothgestielter herzförmiger Blättchen entsteigen mehrere, jeder von einem solchen Blatte umfaßte Stiele, die auf der Spitze die horizontale Blume tragen; die Knospe ist ein Kügelchen, das gleichsam in dem 5theiligen Kelche liegt; geöffnet ist sie weiß fünfblättrig und in der Mitte steht der Fruchtknoten oder das Saamengehäuse, welches stumpfkegelförmig und röthlich, die fünf Staubfäden lehnen oder stehen herum, um welche wieder die 5 grünlichen Honigbehältnisse einen Kreis bilden. Sonst heißt das Pflänzchen auch hier und da Weißleberkraut, Leberblümchen, Herzkraut, Herzblümchen.

Lebensbeschreibung derjenigen Past. Primar., welche seit der Reformation bis jetzt in Görlitz gewesen sind.

(Fortsetzung.)

21) M. Christoph Seyfert war Fetters Primariatsfolger, geb. 1623 am 10. Dez. zu Bullendorf in der Böhmischen Herrschaft Friedland, wo sein Vater gleiches Namens ein Gärtner und Gerichtsältester war, er mußte in seiner Jugend bei Kriegsläuften, Pestzeiten und Religionsverfolgungen viel ausstehen, und sich kümmerlich forthelfen, studirte in Görlitz und Leipzig, wo er 1652 Backal. der Philos. und 1653 Magister wurde, auch 1656 pro loco disputirte und Kollegia las. Er wurde darauf ein Mitglied des damaligen berühmten Collegii Gelliani und bekam 1657 den Ruf als Konrektor in Görlitz, und erfüllte also die Erinnerung seines Rektors, Martin Möllers, der bei seinem Abschiede von der Schule zu ihm gesagt hatte: Age, Spem de te conceptam expleas, nec redeas nisi vocatus.

(Die Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Getreide=Preis, den 28. Juli 1825.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	17 sgr.	6 pf. —	1 thl.	13 sgr.	9 pf. —	1 thl.	10 sgr.	— pf.
— =	Korn	— =	25 =	— = —	— =	22 =	6 = —	— =	20 =	— =
— =	Neu=Korn		21 =	3 = —	— =	19 =	4 = —	— =	17 =	6 =
— =	Gerste	— =	17 =	6 = —	— =	16 =	10 = —	— =	16 =	3 =
— =	Hafer	— =	15 =	— = —	— =	13 =	9 = —	— =	12 =	6 =

Die Kanne Butter 7½ sgr.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hiermit bekannt, daß das zum Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Christian Friedrich Gotthelf Vogel gehörige auf der Langengasse allhier unter Nr. 156 gelegene und mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben auf 2610 thlr. 23 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte Haus auf Antrag des Vormundes der Vogelschen Minorennen, Schuldenhalber öffentlich verkauft werden soll, und

der 15. Juni
der 17. August } 1825
der 15. October

zu Bietungsterminen bestimmt sind.

Es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch eingeladen, sich in den gedachten Terminen, wovon der letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig an gewöhnlicher Landgerichtsstelle, einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird.

Eine nähere Beschreibung des fraglichen Hauses ergeben die, in der Landgerichts-Registratur einzusehenden Acten. Görlitz, den 25. Februar 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Ediktal-Citation. Von dem Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz ist in dem über den auf einen Betrag von 2332 thlr. 23 sgr. 2 pf. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 2679 thlr. 25 sgr. belasteten Nachlaß des hier verstorbenen Stadthauptmanns Gotthelf Gnadenreich Conrad auf Antrag der Erben am 19. April c. eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den Zwei und Zwanzigsten Oktober c.

Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzliche zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Scholze, Dietrich und Haupt vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Görlitz, den 5. Juli 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Mit Bezug auf die, durch das Liegnitzer Regierungs-Amtsblatt Nr. 27. publicirte Ersatz-Aushebungs-Instruktion vom 13. April c. werden alle junge Mannschaften, welche *Anno* 1800 bis mit 1805 geboren sind und sich hier aufhalten, andurch aufgerufen, sich — daferne sie noch bei keiner Truppen-Gattung des activen Militairs stehen, oder nicht wirkliche Invaliden-Scheine von der Königl. Departements-Commission vollzogen in Händen habeu — Behufs der zu berichtigenden Stamm-Rolle mit dem, über ihr Alter und sonstiges Verhältniß, hinsichtlich der Militair-Verpflichtung sprechenden Ausweiß versehen, sofort und spätestens bis zum 26. dieses Monats bei dem Stadtwachtmeister Pechtel allhier persönlich zu melden.

Für diejenigen jungen Leute, welche hier geboren oder nach ihrem Gewerbs- und Familien-Verhältniß einheimisch sind, sich aber zur Zeit nicht hier, sondern abwesend befinden, müssen die Eltern oder Vormünder, auch sonstige Verwandte die Anmeldung bewirken.

Alle Diejenigen, welche sich dieser Aufforderung ungeachtet, binnen der gesetzten Frist nicht melden, oder hinsichtlich deren die Anmeldung Seitens ihrer Angehörigen unterbleibt, und welche dies nicht hinreichend zu entschuldigen vermöchten, gehen dadurch aller etwanigen Reklamations-Gründe verlustig, und werden Falls sie zum Militairdienst tauglich befunden werden sollten, dazu vorzugsweise in Anspruch genommen und der betreffenden Behörde in dieser Maaße empfohlen werden. Görlitz, den 8. August 1825.

Der Magistrat.

Von Michael c. ab soll der Laden unterm Salzhause allhier Nr. 65. anderweit an den Meistbietenden vermiethet werden, und ist hierzu der 10. September c. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause terminlich anberaumt worden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 22. Juli 1825. Der Magistrat.

Auktions-Anzeige. Auf den 19. August c. früh 9 Uhr und da nöthig den folgenden Tag soll der Mobiliar-Nachlaß des hier verstorbenen Riemer-Meister Ilgner, bestehend in goldnen Ringen, silbernen Schnallen, Taschenuhr, zinnernen Tellern, Messing, Riemer-Handwerkszeuge, Leder, Betten, Wäsche, Haus- und Acker-Wirthschafts-Geräthe, Kleidungsstücken und verschiedenen andern Sachen in seiner inne gehabten Wohnung, Bierhof Nr. 107. am Ringe, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant versteigert werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Seidenberg, den 1. August 1825.

Das Standesherrliche Stadt-Gericht.

Mühlen-Verkauf. Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, wozu 30 Schfl. Dresdn. Maaß pfluggängiges Ackerland und auf 6 bis 7 Kühe Futter gehört, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren die billigen Bedingungen beim Eigenthümer in Ußmannsdorf bei Rothenburg.

Eine Stadtgartenbesitzung mit 32 Dresdner Scheffel Acker, ausreichenden Wiesewachs und der ganzen diesjährigen Erndte, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei dem Apotheker Hoffmann.

Auf der Ziegelei des Dominii Cunnersdorf bei Görlitz sind jederzeit ganz gute Mauerziegeln und Dachziegeln, das 1000 Stück zu 7 thlr. 12 gr. zu haben.

Auf dem Kaltwasser-Reviere ist allzeit waldrecht beschlagenes Bauholz von allen Sorten um billigen Preis zu bekommen.

Selter-, Eger-, Saidschützer-, Püllnaer-, Biliner-, Dryburger-, Kreuz- und Ferdinands-Brunnen ist frisch zu bekommen bei C. Pape.

Zur 72sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 1. Sept. beginnt, sind wieder zur frühern Einlage ganze, halbe und Viertel-Loose zu erhalten. Michael Schmidt.

Neue holländische Heeringe empfing Michael Schmidt.

Mit ächten preuß. Käse, der an Fettigkeit dem besten Schweitzerkäse gleichkommt und an Güte und Wohlgeschmack demselben kaum nachsteht, empfiehlt sich das Pfd. mit 4 ggr.

Finster in der Neißgasse.

(Bekanntmachung.) Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung werde ich Freitag den 12. August Nachmittags um 5 Uhr einen Schnell-Lauf von dem Jannackschen Stadtgarten auf der Jacobsgasse an nach der Sandschenke in Leschwitz heraus und herein in 36 Minuten zurücklegen. Die resp. Herrschaften, welche mich zu Wagen oder Pferde begleiten, ersuche ich ergebenst, mir zum Laufen eine Distance von 10 Schritt zu bewilligen. Die Büchsen zur Einsammlung der gütigen Beiträge befinden sich am Jannackschen Stadtgarten. Bei einfallender ungünstiger Witterung findet das Laufen den Sonntag statt.

C. Schreiber.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 32. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 11. August 1825.

Das Haus 578. auf dem Steinwege steht aus freier Hand zu verkaufen oder einzeln zu vermiethen.
4 fette Schweine stehen auf dem Dominium Nieder=Moys zu verkaufen.

Selterwasser in ganzen und halben Krügen, Eger-, Marienbader Kreuz- und Salzbrunnen, wie auch Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser habe in diesen Tagen wieder von frischer Füllung erhalten. Michael Schmidt am Obermarkte.

Mit neuen eingemachten Früchten, als Aprikosen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Kirsch= und Himbeersafte empfiehlt sich ergebenst

Carl August Lötsch jun., Conditor.

Ein fertiger, geübter und völlig militärfreier Bedienter findet bald ein Unterkommen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ein gutes Klavier vom Instrumentmacher Friederici steht in Nr. 149. in der untern Langengasse zu verkaufen.

Budenverkauf. Eine 6elligte Doppelbude steht zu verkaufen und ist aufgestellt zu besehen in Nr. 64. auf dem Fischmarkte.

Ein guter in Federn hängender Kinderwagen steht zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des G. A.

300 thlr. liegen gegen die erste Hypothek, wo möglich auf ein Feldgrundstück, zum Ausleihen bereit. Das Weitere wird durch die Exped. des Görl. Anz. besorgt.

Ein wohl conditionirter Koffer wird zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man in der Expedit. des Görl. Anz.

In Nr. 322. am Untermarkte steht ein offnes Gewölbe mit daran stoßender Wohnstube, Gewölbe, nebst einer Stube in der ersten Etage hintenheraus, Holzhaus und Keller zu Michaelis zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Klostergasse ist das untere Stübchen für eine einzelne Person zu vermiethen in Nr. 35.

Einer hohen Noblesse und einem zuverehrenden Publiko empfiehlt sich Unterzeichneter nach erfolgter Abreise zu fernern geneigten Wohlwollen. Und da ich wie bisher continuirend alljährlich einen Lehrcursus eröffnen werde, so bitte ich, auch für künftiges Jahr mir Dero gütiges Zutrauen zu schenken, und auf meine bestimmte Ankunft gefälligst Rücksicht zu nehmen. Ergebenst zeichnet

Adolph Kledischtz, Tanzlehrer.

Sonnabend den 13. August wird auf meinem Kegelschube um junge Enten geschoben werden, wozu ich alle Liebhaber ergebenst einlade. Der Anfang ist um 5 Uhr.

Prasse, Garnbleicher.

Daß künftigen Sonntag die jährliche Einweihung meines Gasthofes zum goldnen Schiff bei vorzüglich schöner Tanzmusik gefeiert wird, mache ich hierdurch bekannt und bitte um zahlreichen Zuspruch.

verw. Hölzel in Moys.

Daß künftigen Sonntag den 14. d. Nachmittags vom Herrn Stadtmusikus Bischoff Concert in meinen Garten gegeben wird, macht einem geehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt.

Kählig.

(Einladung.) Künftigen Sonntag ladet zum Kirschfest in Leschwitz seine Gönner und Freunde ergebenst ein, wobei außer den gewöhnlichen Speisen und Getränken mit guten Kirschen, Kirschkuchen, Kirschschnaps, Kirsch=Ratafia und Kirschwein aufzuwarten die Ehre hat

Flössel in Leschwitz.

(Anzeige.) Daß bei günstiger Witterung kommenden Sonntag bei mir das Erntefest gefeiert wird, zeige ich meinen geehrten Gönnern und Freunden ergebenst an.

Deutschmann in Biesnitz.

Daß ich künftigen Sonntag, als den 14. August, Janitscharen-Tanz-Musik halten werde, wobei gute Kuchen und andere gewöhnliche Speisen zu haben seyn werden, mache ich allen meinen Gönnern ergebenst bekannt. Hamann in Girbigsdorf.

(Fünfte Freitags-Einladung in das Landhaus an der Heerstraße.) Mit ausgezeichneter Tanzmusik, Kuchen und warmen Speisen empfiehlt sich bestens Klare.

Ein franz. Stubenschlüßel ist vorige Woche in der Langengasse gefunden und in der Exped. des Görl. Anz. zu haben.

Es hat sich vor einigen Wochen eine ältliche lange Frauensperson erdreistet auf meinen Namen Schuhe bei Herrn Sahr zu borgen, sollte sich diese Person auf diese oder andere Weise bei Jemanden wieder erdreisten, so bitte ich, dieselbe festzuhalten und mir sogleich Anzeige zu machen.

J. A. Zschiegner.

Am Freitage, als ich auf meinem an der Straße gelegenen Felde mähete, kam ein Landmann ein Schüsselfaß tragend aus der Stadt, und als ich ihn ansah, warf er das Faß weg, sollte es etwa gestohlen worden seyn; so kann es der Eigenthümer bei mir zurück erhalten.

G. Bayer, Häusler in Leschwitz.

(Bitte.) Am Freitage hatte ich das Unglück, bei meinem Berufsgeschäften als Handlanger das linke Bein zu brechen, ich sehe mich in die traurige Lage versetzt, weder für mich noch die Meinigen sorgen zu können; daher werfe ich mein Vertrauen auf Gott, und bitte, daß er mir gutgesinnte Menschen erwecken möge, welche mich hülfreich unterstützen — er wird auch gewiß ein reichlicher Vergelter seyn. Fürle, wohnhaft beim Feilenhauer Mstr. Fleischer, Nieder-Viertel.

Bitte. Die des Lichts ihrer Augen nun gänzlich beraubte Frau Puschbeckin geb. Grande, welche unter den Radeläuben bei dem Töpfermeister Moßtopf wohnt, bittet wohlthätig gesinnte Menschen, da sie gar nichts verdienen kann, und sich jetzt operiren lassen will, eine milde Beihülfe zukommen zu lassen.

(Auction.) Freitags den 19. August früh von 9 Uhr an, sollen in der Nonnengasse in Nr. 75 verschiedene Sachen, als: männliche Kleidungsstücke, 1 fast neuer Kleiderschrank mit 2 Thüren, ein Schreibschrank, 1 Stehpult, 2 Bettstellen, Tische, Stühle und allerhand Hausgeräthe, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch zahlreich eingeladen werden.

Schirach, verpfl. Auct.

In allen Buchhandlungen, in Görlitz bei C. G. Zobel, ist zu haben:

Aurora.

Ein Taschenbuch für deutsche Töchter und Frauen edlern Sinnes von Jakob Glatz.

Erster Jahrgang für das Jahr 1826. Mit einem Titelkupfer.
Leipzig bei Gerhard Fleischer. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Wir machen auf dieses neue Taschenbuch besonders alle diejenigen aufmerksam, die ihren Töchtern durch eine Geist und Herz veredelnde Lektüre einen angenehmen Genuß zu verschaffen, und zugleich auf ihren Verstand und ihr Gemüth wohlthätig einzuwirken wünschen. Belehrung und Unterhaltung sind darin aufs innigste verbunden und dabei alles auf das sorgfältigste vermieden, was das jungfräuliche Zartgefühl auch nur von weitem unangenehm berühren und verletzen könnte. Man kennt die Gewissenhaftigkeit, mit der Herr Cons. Rath Glatz auch in dieser Beziehung seinen Gegenstand zu behandeln gewohnt ist, und daß man dieses Taschenbuch, was bei den meisten unserer Taschenbücher nicht der Fall ist, gebildeteren und zartfühlenden Jungfrauen und Frauen ohne alles moralische Bedenken in die Hände geben und als ein nützliches, herzerfreuendes Geschenk darbringen dürfe, dafür bürgt schon der Name des Verfassers und das allgemeine Vertrauen, daß er sich im In- und Auslande zu erwerben gewußt hat.